

Dels'er Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag.
Pränumerationspreis viertel-
jährlich 60 Rpf., durch die
Post bezogen 75 Rpf.



Inserate werden bis Donnerstags
Mittag in der Expedition
angenommen und kostet die ge-
spaltene Zeile 10 Rpf.

Redakteur: Königl. Kreissekretair Raabe.
Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.

Nr. 44.

Dels, den 25. October 1878.

16. Jahrg.

Am t l i c h e r T h e i l.

A. Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Amts.

Nr. 324. Dels, den 18. October 1878.

Die Ersatzwahl für das Haus der Abgeordneten
betreffend.

Nachdem die Königl. Regierung in Breslau
den Termin für die Wahlmänner-Ersatzwahl auf
Mittwoch, den 20. November d. J.,
und den Termin für die vorzunehmende Abgeordneten-
Ersatzwahl auf

Mittwoch, den 27. November d. J.,
festgesetzt hat, ersuche ich die durch die Verfügung vom
22. September cr. (Kreisblatt S. 160) ernannten
Herren Wahlvorsteher, die Wahlen der Ersatz-Wahl-
männer

Mittwoch, den 20. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

in den von mir bezeichneten Wahllokalen vollziehen
zu lassen.

Die Abtheilungen, von welchen die Ersatzwahl-
männer zu wählen sind, sind aus meiner oben ge-
dachten Kreisblatt-Verfügung ersichtlich.

Die aus den Abtheilungslisten zu ersiehenden
Urwähler der betreffenden Abtheilungen sind durch
die Herren Gutsvorsteher und Gemeinde-Vorstände
von dem Tage, der Stunde und dem Orte der Wahl-
handlung sofort in ortsüblicher Weise in Kenntniß
zu setzen und ist ihnen der Name des Wahlvorstehers
und seines Stellvertreters bekannt zu machen.

Am Tage der Wahl ist dem Herrn Wahlvorsteher
von jedem Gutsvorsteher und Gemeinde-Vorstände
eine Bescheinigung in folgender Fassung einzuhandigen:

„Daß den sämtlichen Urwählern der ten

Abtheilung (der Gemeinde) (des Gutsbezirks) N. N.

1. der Tag der Wahl des Ersatzwahlmannes,
2. die Stunde, zu welcher die Wahl beginnt,
3. das Wahllokal und
4. der Name des Wahlvorstehers und seines Stell-
vertreters

in ortsüblicher Weise bekannt gemacht worden sind,
wird hiermit bescheinigt.

N. N., den ten 1878.

(Der Gutsvorsteher.) (Der Gemeindevorstand.)

Die Herren Wahlvorsteher haben bereits zuge-
sandt erhalten:

1. einen Abdruck der Wahlverordnung vom 30. Mai
1849 und des Wahlreglements vom 10. Juli
1870,
2. einen Abdruck des Nachtrags vom 23. August
1876 zum Wahlreglement,
3. ein Formular zur Wahlverhandlung.

Bis zum 21. November cr., Mittags 12 Uhr,
sind die Urwahl-Protokolle, die Urwähler- und Ab-
theilungslisten bestimmt an den Wahlcommissarius,
Königl. Landrath Herrn Freiherrn von Budden-
brock zu Poln.-Wartenberg, einzusenden.

Falls einer der Herren Wahlvorsteher an der
Leitung des Wahlgeschäfts behindert sein sollte, wolle
derselbe seinen designirten Herrn Vertreter unter Zu-
fertigung dieser Kreisblatt-Nummer und sämtlicher
vorangegangener Verfügungen um die Vertretung
requiriren. Die Herren Wahlvorsteher-Stellvertreter
aber ersuche ich, einer besfalligen Requisition un-
gesäumt Folge zu leisten.

Nro. 325. Dels, den 22. October 1878.

Betrifft die Klassensteuer-Veranlagung pro 1879/80.

Da die Zeit zum Beginne der Klassensteuer-Ver-
anlagungsarbeiten für das Etatsjahr 1879/80 heran-
rückt, mache ich die Magistrate und Gemeindevorstände,
sowie die Gutsvorsteher des Kreises auf die Beachtung
folgender Bestimmungen aufmerksam:

Die Aufnahme des Personenstandes zur Klassen-
steuer-Veranlagung hat nach der Anordnung des
Herrn Finanzministers überall gleichzeitig und zwar
am 12. November cr.

stattzufinden, und nur bei größeren Ortschaften, wo
dieselbe nicht an einem Tage zu Ende geführt wer-
den kann, muß die Aufnahme ununterbrochen an
den nächstfolgenden Werktagen fortgesetzt und in
möglichst kurzer Frist zu Ende gebracht werden.

Demgemäß veranlasse ich die Magistrate und
Gemeindevorstände, sowie die Gutsvorsteher, die Auf-
nahme des Personenstandes überall **am 12. No-**

December cr. von Haus zu Haus vorzunehmen und die betreffenden Listen ohne Unterbrechung fertig zu stellen, wobei zu beachten ist, daß in die Personenstandslisten sämtliche Einwohner des Ortes, auch die der classificirten Einkommensteuer unterliegenden und ebenso diejenigen Personen, welche zur Zeit der Aufnahme des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen vom Orte abwesend sind, aufgenommen werden.

Auf Grund der Personenstandsliste hat sodann die Aufstellung der Einkommensnachweisung, in welche — dem § 6 der Veranlagungs-Instruction entsprechend — nur die Haushaltungsvorstände und Einzelsteuernden aufzunehmen sind, und demnachst die Ausfüllung der Spalten 1—7 der Klassensteuer-Rolle zu erfolgen.

Damit die laufende Nummer und Personenzahl auf jeder Seite der Einkommens-Nachweisung mit der lfdn. Nummer und Personenzahl auf jeder Seite der Rolle genau übereinstimmt, sind die einkommensteuerpflichtigen Personen in die Einkommens-Nachweisung mit aufzunehmen. Bei diesen Personen sind jedoch nur die Rubriken 1—4 auszufüllen und dahinter ist der Vermerk „einkommensteuerpflichtig“ einzutragen. Bei allen übrigen, nicht einkommensteuerpflichtigen Personen sind die Spalten 1—29 unter genauer Beachtung der auf dem Titelbogen der Einkommens-Nachweisung abgedruckten Gebrauchsanweisung und der hierüber gegebenen Kreisblattverfügung vom 30. October 1877, Kreisblatt Seite 186, gewissenhaft und sorgfältig auszufüllen. Hierbei mache ich noch auf Folgendes, was theilweise auch der Herr Steuer-Departementsrath bei der diesjährigen örtlichen Prüfung der Klassensteuer-Veranlagung zu bemängeln gefunden hat, aufmerksam. Die Einschätzung hat nicht nach Ständen, Klassen oder Verhältnissen, sondern allein nach dem wirklichen Einkommen aus Grundvermögen, Pachtung, Kapital, Gewerbe und Dienstleistung zu erfolgen. Bei Ermittlung des Einkommens aus Grundvermögen muß Alles, was an Erzeugnissen irgend welcher Art verkauft, auf Credit oder gegen Baarzahlung abgegeben; Alles, was zum eigenen und der Angehörigen Unterhalt und Lebensgenuß verbraucht, endlich Alles, was am Ende des Wirtschaftsjahres an Erzeugnissen noch vorräthig ist, zusammen gerechnet werden. Hierzu gehört auch der Gewinn aus der in der eigenen Wirtschaft verwendeten Arbeitskraft des Besitzers und seiner Angehörigen, welcher, da er in untrennbarer Verbindung mit dem Einkommen aus der Landwirthschaft, Gewerbe zc. besteht, zwar nicht besonders in Ansatz zu bringen, jedoch bei der Schätzung des Einkommens aus der Landwirthschaft, Gewerbe zc. mit zu berücksichtigen und zu veranschlagen ist. Der Nebenverdienst der Besitzer aus ihrer eigenen Arbeit durch ein Gewerbe, durch Arbeit für andere Personen (Dienstleistung), insbesondere sogenannte Tagelohnarbeit muß dagegen immer getrennt geschätzt werden und in die Einkommensnachweisung eingetragen werden.

Um durch Vergleichung einer Stelle mit einer andern das Einkommen zu ermitteln, kann man auch

verpachtete Stellen berücksichtigen, welche die bekannte Pacht und außerdem das einbringen, wovon der Pächter mit den Seinigen lebt und was er noch erübrigt.

Der Nutzungswert der eigenen Gebäude in Colonne 10 wird gewöhnlich zu niedrig angesetzt. Derselbe muß zu dem Miethswert der wirklich vermieteten Wohnungen am Orte in richtigem Verhältniß stehen.

In Betreff des Kapitalvermögens und der daraus fließenden Zinsen ist eine genauere Schätzung erforderlich. Die Vorsteher haben deshalb die vorgeschriebenen Schuldenverzeichnisse mit aller Sorgfalt zu führen, von dem Vorhandensein der von den Steuerpflichtigen behaupteten Lasten und Schulden durch Einsicht der betreffenden Quittungen und Schuldurkunden sich Ueberzeugung zu verschaffen und über die aus der Gemeinde nach auswärts gehenden Zinsenzahlungen den Vorstehern der Wohnorte der Empfänger Mittheilung zu machen.

Das Einkommen aus Arbeit umfaßt nicht allein die baaren Gelbbeträge, sondern Alles, was eine Person noch außerdem an Wohnung, Kleidung, Naturalien und sonstigen Lebensbedürfnissen erhält.

Die Vorsteher haben daher bei Ausfüllung der einzelnen Colonnen mit größter Genauigkeit und strengster Gewissenhaftigkeit zu verfahren, damit die bis jetzt noch bestehenden Ungleichheiten bei der Einschätzung beseitigt werden.

In den Sitzungen der Einschätzungs-Commission müssen diejenigen Mitglieder der Commission, über welche gerade verhandelt wird, abtreten und wenn über den Vorsteher selbst beschlossen wird, so muß dieser gleichfalls abtreten und der Stellvertreter resp. Schöffe das Geschäft leiten.

Schließlich mache ich darauf aufmerksam, daß die Veranlagungsarbeiten so zu beschleunigen sind, daß bis zum 7. December cr. Beaufs einer vorläufigen Prüfung nachbezeichnete Listen fertig gestellt und hier eingereicht sind:

- a. die Personenstandsliste vollständig,
- b. die in den Colonnen 1—29 vorchriftsmäßig ausgefüllte und vom Vorsteher vollzogene Einkommens-Nachweisung,
- c. ein Exemplar der in den Rubriken 1—7 gehörig ausgefüllten Klassensteuer-Rolle.

Die Termine zur Vorrevision der Einkommens-Nachweisungen und Rollen werden später bekannt gemacht werden.

Nr. 326.

Berlin, den 15. August 1878.

Nach § 12 des Gesetzes über die Gründung neuer Ansiedelungen pp. vom 25. August 1876 (Gesetz-Sammlung S. 405) steht die Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung eines Wohnhauses außerhalb einer, im Zusammenhange gebauten Ortschaft (Ansiedelungs-Genehmigung) der Ortspolizei-Behörde zu, während nach § 18 l. c. die Genehmigung zur Anlage einer Colonie, soweit nicht ein Stadtkreis in Betracht kommt, vom Kreisausschusse zu ertheilen ist. Bestimmte Unterscheidungs-Merkmale zwischen dem Be-

griffe einer Ansiedelung und dem einer Colonie sind, der Natur der Sache nach, im Gesetze selbst nicht aufgestellt, vielmehr bleibt die Beurtheilung der Frage, ob es sich um eine Ansiedelung im Sinne des § 13, oder um eine Colonie (§ 18) handelt, von den Umständen des konkreten Falles, insbesondere aber davon abhängig, ob die beabsichtigte Errichtung neuer Wohnstätten eine Regelung der Gemeinde-, Kirchen- und Schulverhältnisse erforderlich macht.

Ein von dem Königl. Ober-Verwaltungs-Gerichte neuerdings entschiedener Spezialfall läßt die Möglichkeit als nahe liegend erkennen, daß die Orts-polizeibehörden beim Mangel bestimmt ausgesprochener gesetzlicher Kriterien die zu ihrer Cognition gelangenden Anträge nicht immer mit der nöthigen Schärfe nach der bezeichneten Richtung hin prüfen und unter Umständen die Interessen der erwähnten korporativen Verbände dadurch benachtheiligen, daß sie gemäß § 13 *ibid.* die Ansiedelungs-Genehmigung ihrerseits selbstständig auch in solchen Fällen ertheilen, wo die Voraussetzungen dafür vorliegen, daß thatsächlich die Anlegung einer Colonie beabsichtigt ist.

Mit Rücksicht hierauf veranlassen wir die Königl. Regierung, dahin Anordnung zu treffen, daß in denjenigen Fällen, wo die Ertheilung der Ansiedelungs-Genehmigung für die Errichtung einer Mehrzahl von Wohnhäusern in räumlich zusammenliegendem Complexe außerhalb einer Ortschaft nachgesucht wird, die Ortspolizeibehörden die bezüglich Anträge zunächst dem Kreis-Ausschusse Behufs Prüfung der Frage vorzulegen haben, ob die Angelegenheit den für die Ertheilung der Genehmigung zur Anlegung einer Colonie vorgeschriebenen Formen des § 18 ff. l. c. behandelt werden soll.

Der Minister des Innern.
gez. Graf. Eulenburg.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.
gez. Sydow.

Der Minister für die landwirthschaftlichen
Angelegenheiten.

Im Auftrage.

gez. Marcardt.

Der Finanz-Minister.

Im Auftrage.

gez. Scharton.

Dels, den 23. October 1878.

Vorstehendes Ministerial-Rescript bringe ich
hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Nr. 327.

Dels, den 10. October 1878.

Bekanntmachung.

Entreprise-Verdingung des Kreis-Chauffeebaues vom
Bahnhofs zu Groß-Graben in der Richtung nach
Festenberg bis zur Wartenberger Kreisgrenze.

Der Bau vorgenannter Kreis-Chauffee von
3720 Metern Länge soll im Wege der Entreprise ver-
dingen werden.

Die Anschlagssumme beträgt excl. der Stein-
Lieferung und mehrerer anderer, in den speciellen Be-
dingungen besonders erwähnter, Positionen 24,746 M.
35 Pf. Submissions-Offerten sind bis

**Sonnabend, den 2. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,**

mit der Bezeichnung: „Submissions-Offerte auf
Chauffeebau-Entreprise“ an das Königl. Land-
rathsamt hier selbst verschlossen einzureichen und können
Anschlag und Pläne vorher im Bureau desselben ein-
gesehen werden.

Die Entreprise-Bedingungen werden auch gegen
Erstattung der Copialien mitgetheilt.

Die eingegangenen Offerten werden in Gegen-
wart der erscheinenden Interessenten

**Sonnabend, den 2. November cr.,
Vormittags 11 1/2 Uhr,**

in meinem Amtlocale hier selbst eröffnet werden.

Namens des Kreis-Ausschusses.

Der Königl. Landrath.

von Rosenberg.

Nr. 328.

Dels, den 21. October 1878.

In der Nacht vom 7. zum 8. d. Mts. sind auf
der östlichen Seite der Kreischauffee zwischen dem
Dorfe Ober-Schönau und dem Walde 84 Stück junge
Obstbäume böswillig vernichtet worden.

Der Kreis-Ausschuß bewilligt Demjenigen, welcher
den Baumfrevler so zur Anzeige bringt, daß dessen
rechtskräftige gerichtliche Bestrafung erfolgen kann,
eine Belohnung von 100 Mark.

Die Ortsbehörden wollen sich die Ermittlung
des Baumfrevlers besonders angelegen sein lassen.

Namens des Kreis-Ausschusses:

Der Königl. Landrath.

v. Rosenberg.

Nr. 329. Breslau, den 19. September 1878.

Bekanntmachung.

Wie für die Vorjahre, so soll auch für dieses
Jahr denjenigen Geistlichen und Kirchendienern,
welche durch das Gesetz, betreffend die Beurkundung
des Personenstandes und die Form der Eheschließung
vom 9. März 1874, Ausfälle von Stolzgebühren er-
litten haben, eine Entschädigung hierfür aus Staats-
fonds gewährt werden. Es werden daher diejenigen
Geistlichen und Kirchendiener, welche auf eine solche
Entschädigung für die Zeit vom 1. October 1877
bis 30. September 1878 Anspruch erheben, hierdurch
angewiesen, die vorschriftsmäßig in duplo aufgestell-
ten Nachweisungen und Liquidationen an ihre vor-
gesetzten Superintendenten beziehungsweise Erzpriester,
welche von uns bereits mit Instruction versehen
sind, zur Vorprüfung einzureichen. Schließlich be-
merken wir noch, daß zufolge neuerer Anordnung
des Herrn Cultusministers nicht wie früher die ein-
zelnen Beträge bis auf die Bruchtheile zu berechnen

sind, sondern daß alle Pfennigbrüche über $\frac{1}{2}$ in Ganze verwandelt und die unter $\frac{1}{2}$ ganz weggelassen sind.

Königliche Regierung,
Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

(gez.) Schmidt.

Dels, den 27. September 1878.
Vorstehende Bekanntmachung wollen die Magistrate und Gemeindevorstände zur Kenntniß der Herren Geistlichen und Kirchendiener bringen.

Nr. 330. Breslau, den 14. October 1878.

Für die höheren Orts angeordneten Erhebungen über den Tabakbau, die Tabakfabrikation und den Tabakhandel ist eine Bezirks-Commission für die Provinz Schlesien (Sitz Breslau) gebildet worden, welcher folgende Personen angehören:

1. der Königliche Regierungsrath Ditzsen, Mitglied der Provinzial-Steuer-Direction, hieselbst, Vorsitzender;
2. Der Rathsherr und Ackerbesitzer Dubiel in Ohlau;
3. der Cigarrenfabrik-Besitzer Emanuel Wünzer in Oppeln, und
4. der Kaufmann A. Anderson hieselbst (Büttnerstraße Nr. 32.)

Indem wir das Königliche Landrathsamt hiervon benachrichtigen, beauftragen wir dasselbe höherer Anordnung zufolge, die Namen des Vorsitzenden und der Mitglieder der Commission in geeigneter Weise — vielleicht durch das Kreisblatt — zur öffentlichen Kenntniß bringen zu lassen.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.
(gez.) Sad.

Dels, den 19. October 1878.

Vorstehende Verfügung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Nr. 331. Dels, den 23. October 1878.

Die Herren Guts- und Gemeindevorsteher des Kreises veranlasse ich, bei Gelegenheit der Steuerabfuhr pro November cr. die Impfscheine für die diesjährigen Impflinge in meinem Bureau abzuholen resp. abholen zu lassen.

Die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher haben vor Austheilung der Impfscheine die Namen derjenigen Impflinge, welche weiße Scheine, ohne Unterschied ob nach Formular 2 oder 3, erhalten haben, zu notiren und bei Aufstellung der nächstjährigen Impfliste in diese zu übertragen, damit es nicht wieder nöthig wird, den größten Theil aller neuangestellten Impflisten nach erfolgter Revision an die Ortsvorstände zurückzusenden, weil die noch impfpflichtigen Kinder aus dem Vorjahre nicht übertragen sind. Die Impfscheine für die Schulkinder sind den Herren Lehrern zur Austheilung zu übergeben und gilt für diese dieselbe Vorschrift. Daher ist den Herren Lehrern von dieser Kreisblatt-Bekanntmachung Kenntniß zu geben.

Nr. 332. Dels, den 19. October 1878.

Bereitet wurde am 17. d. Mts. der Bauergutsbesitzer Adolph Melde zu Rathe als Schöffe für die Gemeinde Rathe.

Nr. 333. Dels, den 23. October 1878.

Gegenwärtig vacante, mit Militär-Anwärtern zu besetzende Stellen.

1. Breslau, Magistrat, Nachwachstmeister, 1080 M. Gehalt und freie Dienstkleidung.

2. Breslau, Postamt II. und IV., je ein Postschaffner im innern Dienst, je 810 M. Gehalt, 180 M. Wohnungsgeldzuschuß.

3. Breslau, Postamt VI., Briefträger, 810 M. Gehalt, 180 M. Wohnungsgeldzuschuß.

4. Neumarkt, Magistrat, Polizeisergeant, 720 M. Gehalt.

5. Dels, Postamt I., Postschaffner im Begleitungsdienst, 810 M. Gehalt, 108 Wohnungsgeldzuschuß.

6. Striegau, Magistrat (Polizeiverwaltung), Polizei-Inspicor, 1500 M. Gehalt jährlich.

7. Waldenburg, Postamt, Packetträger, 630 M. Gehalt, 108 M. Wohnungsgeldzuschuß.

8. Wünschelburg, Magistrat, Rath's- und Polizeidiener, 450 M. jährlich, freie Wohnung (Werth 36 Mark), freie Feuerung, bestehend in Stod- und Mittelholz.

Der Königliche Landrath.
von Rosenberg.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Pontwitz, den 16. October 1878.

Bekanntmachung.

Die für den Gutsbezirk Ober-Polnisch Ellguth wegen Rog- und Wurmkrankheit der Pferde bisher aufrecht erhaltenen Sperr- und Sicherheits-Maßregeln werden, nachdem der vollkommene Gesundheitszustand des Pferdebestandes amtlich constatirt ist, hiermit aufgehoben.

Der Amtsvorsteher.
v. Leichmann-Logischen.

Trebnitz, den 18. October 1878.

Stedtbrieß-Erledigung.

Der hinter dem Knecht Paul Heinisch alias Hansch früher zu Frauenwaldbau hiesigen Kreises, zuletzt in Felsenberg, unterm 25. Juni cr. erlassene Stedtbrieß ist durch die Einlieferung des p. Heinisch erledigt.

Der Staats-Anwalt.

Die Annahme des Socialistengesetzes
im deutschen Reichstage bezeichnet den endlichen befriedigenden Abschluß eines langen politischen und parlamentarischen Kampfes; seit dem ersten Mordversuch gegen unsern Kaiser im Mai haben die Erörterungen über die Nothwendigkeit des Einschreitens gegen die socialdemokratische Agitation nicht einen Augenblick geruht.

In der tiefen Wirkung, welche jene erste verbrecherische That hervorgebracht, hatte die Regierung von vornherein eine ernste Mahnung an Alle, welche über dem Wohl des Gemeinwesens zu wachen haben, erkannt und verkündet, gemeinsam nach den Mitteln und Wegen zu forschen, um den Gefahren, welche der Gesellschaft von weiterer Verbreitung aufreizender und zerrüttender Lehren drohen, rechtzeitig vorzubeugen.

Die damalige Vorlage der Regierung wurde vom Reichstage nach kurzer Berathung zurückgewiesen: noch schwebten allseitig die lebhaften Erörterungen über diese Ablehnung, als der zweite, leider nicht völlig mißlungene Mordversuch gegen den Kaiser der Regierung mit erhöhtem Ernst die Verpflichtung auferlegte, für die Sicherheit von Staat und Gesellschaft einzutreten. Die Regierung beschloß, sich zu dem Zweck zunächst „an das Gewissen der Nation zu wenden“, um von den neu zu wählenden Vertretern derselben den Schutz für das bedrohte Gemeinwesen zu erlangen, den die bestehenden Gesetze nicht in genügendem Maße gewährten.

Die Regierung wünschte und hoffte, wie Fürst Bismarck jüngst bezeugt hat, daß die Abgeordneten durch die Berührung mit dem Volksgeiste gestärkt wiederkommen möchten. Die Regierung war eben tief und fest davon überzeugt, daß ihre Bestrebungen nicht bloß dem Interesse des Gesamtwohls der Nation entsprächen, sondern daß die große Mehrheit des Volkes ihre Ziele billigte; sie durfte daher zuversichtlich erwarten, daß auch die Mitglieder der früheren Reichstagsmehrheit in erheblicher Anzahl um so bereitwilliger die unentbehrlichen Mittel zum Schutze der bedrohten Gesellschaft gewähren würden, „wenn sie ihre Auffassungen und Bestrebungen in dem unmittelbaren Verkehr mit dem Volksbewußtsein, in der Berührung mit dem Wünschen, Bedürfnissen und Hoffnungen der staatserkhaltenden Kräfte der Nation erfrischt und gestärkt haben.“

Wie berechtigt diese Auffassung war, das ist in den letzten Berathungen auch von den Wortführern der liberalen Parteien ausbrüchlich bekräftigt worden. Der Abgeordnete von Vennigsen wies zur Begründung der veränderten Stellung der Liberalen darauf hin, wie „Niemand bestreiten könne, daß die rasch auf einander folgenden Angriffe auf das Leben Sr. Majestät des Kaisers das deutsche Volksbewußtsein in seinen innersten Grundlagen auferührt und erschüttert haben. Diesem Eindruck haben sich die Wählerschaften nirgends entziehen können, auch nicht die Gewählten.“ Dieser Eindruck war, wie er weiter ausführte, so mächtig, daß nicht bloß die Nationalliberalen genöthigt waren, demselben Folge zu geben, sondern

bis zu einem gewissen Punkte auch die Fortschrittspartei, wie der Antrag derselben in der Kommission bewiesen habe. Nachdem aber die Regierung, wie sie nach ihrer Verantwortlichkeit glaubte handeln zu müssen, „in Uebereinstimmung mit den in der Bevölkerung vielfach und deutlich hervorgetretenen Aeußerungen“ den in der Vorlage bezeichneten Weg beschritten habe, war eine Verständigung auf einem anderen Boden ausgeschlossen.

Auch der Abgeordnete Lasker bezeugte, daß der schwere Schlag, welcher das deutsche Volk in seinem Kaiser durch das zweite Attentat betroffen hatte, überall „die Umschau hervorgerufen, wie der Krankheit abgeholfen werden könne.“ — In Deutschland erhob sich die Forderung, die Friedensgefahr, die Verspottung der Gesetze dürfe nicht länger geduldet werden; den Abgeordneten wurde theils geradezu zugemuthet, für ein Ausnahmegesetz zu stimmen, theils wurde die Art der Abhülfe ihrer besseren Weisheit empfohlen.“ — — „So lange wir mit dem Leben des Volkes in Verbindung bleiben, sagte der liberale Abgeordnete weiter, müssen wir die Thatfachen anerkennen, welche eben von mächtigem Eindrucke sind und sich so erwiesen haben auf allen Seiten des Hauses.“

Die Hoffnung der Regierung von dem neuen Reichstage ist in der That erfüllt worden: eine Mehrheit von 70 Stimmen, zahlreicher als es irgend erwartet werden konnte, hat der Regierung außerordentliche Vollmachten zur wirksamen Bekämpfung der Ausbreitungen der Socialdemokratie ertheilt.

Wenn die verlangten Waffen nicht in allen Beziehungen in vollständigem und zweifellos genügendem Umfange gewährt sind, so hat doch der Reichstag auf keinem von der Regierung bezeichneten Gebiete socialdemokratischer Wirksamkeit die Mittel der Abhülfe an und für sich und in der von der Regierung vorgeschlagenen Richtung versagen wollen.

Die Regierung dagegen hat ihrerseits in der Feststellung der Bürgerschaften, durch welche eine mißbräuchliche Anwendung des Gesetzes auf andere, den Zielen desselben fremde Gebiete ausgeschlossen werden sollte, das vollste Entgegenkommen gegen die Wünsche des Reichstages bethätigt.

So ist denn durch das vertrauensvolle Zusammenwirken der verschiedenen Gruppen der staatserkhaltenden Mehrheit des Reichstages ein Gesetzentwurf vereinbart worden, mit welchem nach den Worten des Reichskanzlers die Regierungen den ernstesten Versuch unternehmen können, die Krankheit zu heilen, von welcher das deutsche Gemeinwesen ergriffen ist, um so mehr, als durch den Verlauf der Berathungen zugleich das Vertrauen begründet worden ist, daß dieselbe Mehrheit nöthigen Falls bereit sein werde, zur vollen Erreichung des Zieles die gewährten Vollmachten zu ergänzen und weiter auszubehnen.

Ueber das Gesetz selbst und den Inhalt desselben wird freilich kein Patriot, welcher Partei er auch angehört, Freude oder Genuß empfinden, — und ebenso wenig kann die Ausführung und Anwendung desselben den Regierungen und den Behörden eine

erwünschte Aufgabe sein. Für alle, die an dem Werke der Gesetzgebung theilhaftig waren, für die Regierungen nicht minder, als für die Parteien im Reichstage, handelte es sich um die Erfüllung einer schweren und peinlichen Pflicht für die Gegenwart und die Zukunft des Vaterlandes: nur das Bewußtsein der gemeinsamen ernsten Verantwortung konnte die mannigfachen und widersprechenden Bedenken überwinden lassen, welche zuerst der Verständigung entgegenstehen schienen.

Diese gemeinsame Bethätigung des Patriotismus wird, so Gott will, ein neues und festes Band für alle staatsbehaltenden Parteien auch zu weiterer fruchtbringender Thätigkeit für das Vaterland werden.

Auf allen Seiten ist klar erkannt und offen ausgesprochen worden, daß das neue Gesetz vor Allem den Boden wieder frei machen solle für eine segensbringende positive Thätigkeit auf dem Gebiete der Volkswirthschaft und der ersten Fürsorge des Staates für alle berechtigten und besonnenen sozialen Bestrebungen.

Möge die Wirkung des Gesetzes sich bald so erfolgreich bewähren, daß diese ernsten und wahrhaft erprießlichen Bestrebungen wieder einen allseitig günstigen Boden in unserem Volke finden.

Unser Kaiser hat auf den Rath der Leibärzte nunmehr bestimmt beschlossen, im November noch nach Wiesbaden zu gehen, um unter der Gunst des dortigen milden Klimas die bisher glücklich fortschreitende Reconvalescenz mit hoffentlich gleich günstigem Erfolge fortzusetzen. Zunächst gedenkt Seine Majestät gegen Ende dieses Monats mit der Kaiserin nach Koblenz, und von da etwa am 9. November nach Wiesbaden zu gehen, in der ersten Decemberrwoche aber mit der Kaiserin nach Berlin zurückzukehren.

Unser Kronprinz hat im Laufe der letzten Woche außer den regelmäßigen Vorträgen am Sonntag (20.) den Reichskanzler Fürsten Bismarck zu einer längeren Besprechung empfangen.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat sich am Dienstag (22.) nach Friedrichsruhe begeben.

Der preussische Landtag wird voraussichtlich im Laufe der mit dem 18. November beginnenden Woche einberufen werden.

Kirchliche Nachrichten.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis predigen zu Dels:

In der Schloß- und Pfarrkirche:
Frühpredigt: Herr Propst Thielmann.
Amtspredigt: Herr Super. Ueberschar.
Nachm.-Pred.: Herr Diakonus Krebs.
Früh 8½ Uhr Beichte: Herr Propst Thielmann.
Amtswoche: Herr Propst Thielmann.

Wochenpredigt:
Donnerstag, den 31. October, Vormitt. 8½ Uhr:
Herr Propst Thielmann.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Capitals-Rückzahlungen aus der hiesigen städtischen Sparkasse in der Zeit

vom 18. November bis 31. December 1878

wegen der aufzustellenden Inventur und Zinsenberechnung nicht erfolgen können. Etwaige Rückforderungen von Spareinlagen müssen, wenn nothwendig, schon vorher erfolgen.

Die Zinsenzahlung beginnt **am 10. und dauert bis zum 23. December c.**

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Zinsbeträge werden den Spareinlagen zugeschrieben.

Dels, den 23. October 1878.

Der Magistrat.
Wappes.

Schulbücher

aller Art stets vorrätig in
Heinrich Eilgner's Buchhandlung, Bernstadt.

Bekanntmachung.

Der Trebnitzer Kreis ist genöthigt, vom 1. Januar 1879 ab einen eigenen **Wegbau-Techniker** anzustellen. Derselbe hat die Verwaltung der schon vorhandenen und noch zu bauenden Kreis-Chausséen unter Leitung des Kreis-Ausschusses zu führen. Als Entschädigung werden vorbehaltlich der Zustimmung des Kreistages jährlich 1800 Mark Gehalt und 600 Mark Pferdegehalt ausgesetzt. Während des Baues neuer Chausséen würde für die Leitung des Neubaus eine besonders zu verabredende Entschädigung hinzukommen. Geeignete Bewerber, welche ihre Qualification für den Chausséebau durch Atteste nachweisen können, wollen sich möglichst bald bei dem Unterzeichneten melden.

Trebnitz, den 13. October 1878.

Der königliche Landrath.
von Salisch.

Krankheitsshalber

bin ich entschlossen, mein Bauergut in **Leuchten** bei Dels sofort aus freier Hand zu verkaufen und zwar mit gut bestellter Herbstsaat, reichlichen Erntebeständen, todtem und lebendem Inventarium und ohne Auszugsbedingungen. Hypotheken sind gut geregelt, Anzahlung nur mäßig.

Leuchten bei Dels, 16. October 1878.

Carl Jäschke,
Bauergutsbesitzer.

Bekanntmachung.

Das Grundstück Nro. 10 Schiederwitz von 1 Hectar 16 Ar 20 Quadratmeter und mit 8,40 Thaler Reinertrag soll auf den Antrag der **Gottfried Adler'schen Erben** am

9. November 1878,

Vormittags 9½ Uhr, an der Gerichtsstelle im Zimmer Nro. 6 im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Es werden daher zu diesem Termine alle Bietungslustigen mit dem Bemerkten vorgeladen, daß jeder Bieter eine Caution von 100 Mark zu zahlen hat. Die weiteren Verkaufs-Bedingungen können während der Amtsstunden in unserem Bureau IV eingesehen werden.

Dels, den 15. October 1878.

Königliches Kreis-Gericht.
Zweite Abtheilung.

Klafterholzverkauf

trockenen **Scheit-, Ast- und Stockholzes** findet nach wie vor **alle Montage** in den Vormittagsstunden im **Rudelsdorfer Revier**, unmittelbar an der Chaussee, zwei Meilen von Dels, zu ermäßigten Preisen statt. Der diesjährige Kuchholzverkauf starker Kiefern und Fichten findet ebendasselbst auch alle Wochen statt.

Das forstamt Rudelsdorf.

Neue Illustrierte Zeitung

Redacteur Johannes Nordmann.

beginnt mit 1. October das I. Quartal des VII. Jahrgangs.

Wöchentlich eine Nummer von 2—3 Bogen.

Preis pr. Quartal 3 Mark, in 14tägigen Heften pr. Heft 50 Pf.,
in wöchentlichen Nummern 25 Pf.

Die spannenden Romane:

„Das grüne Buch“ von Maurus Jofai. „Die ruhelose Seele“ von Hans Wachenhausen werden den neuen Jahrgang eröffnen, und wird derselbe weitere Beiträge von Edmund von Bauernfeld, Dr. Brehm, M. Busch, M. Carrière, Julius Grosse, Paul Heyse, Hieronymus Lorm, Alfred Meißner, Heinrich Nos, Josef Rant, Emerich Ranzoni, Dr. Hermann Rollet, Robert von Schlagintweit, Moritz Willkomm u., unter Mitwirkung der besten künstlerischen Kräfte des In- und Auslandes bringen.

Auch der zeitgeschichtlichen Ereignisse wird wie bisher in Wort und Bild gedacht werden und sind z. B. von uns alle Vorträge getroffen, unsere Leser so auch als möglich über die Vorfälle in den Balkanländern berichten zu können.

Abnehmer des kompletten Jahrgangs erhalten als Prämie gegen die geringe Nachzahlung von nur 2 M. einen prachtvollen Farbendruck, hergestellt nach W. Menzel's Gemälde „Die junge Mutter“.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Leipzig.

Expedition der „Neuen Illustrierten Zeitung“,
33 Querstraße.

Im Verlage von A. Ludwig in Bels erschien in neuer Auflage zum Preise von 75 Pf.:

Neuestes schlesisches Kochbuch.

gründliche Anleitung, alle Speisen und Backwerke auf eine feine und schmackhafte, sowie auch wohlfeile Weise zu bereiten. Ein unterweisendes und unentbehrliches Handbuch für Schlesiens Töchter und angehende Hausfrauen, auch ohne alle Vorkenntnisse sich über die Bedürfnisse luxuriös besetzter Tafeln, sowie über den einfachen Tisch bürgerlicher Haushaltungen zu belehren. Herausgegeben von einer erfahrenen schlesischen Hausfrau. Sechste vermehrte und verbesserte Auflage. Mit einer Uebersicht der neuen Maße und Gewichte und Vergleichung derselben mit den alten, sowie der jedesmaligen Angabe der zu verwendenden Quantitäten sowohl nach altem wie nach neuem Maß und Gewicht.

Pianos

von

Ch. Weidenslauffer, Berlin
88. Dorotheenstrasse 88.

Kostenfreie Probesendung; billige Fabrikpreise; leichteste Abzahlg.; 5 Jahre Garantie; hoher Rabatt bei Baarzahlung; ehrende Zeugnisse und Preis-Courant sofort gratis.

Einzelne Reh- und namentlich Hirsch-Geweih = Stangen kauft und zahlt die höchsten Preise

P. Hantke, Messerschmied, Gartenstr. 1.

Ein Lehrling.

Sohn achtbarer Eltern und mit guter Schulbildung, kann sofort in einem Colonialwaaren- und Weingeschäft in Stellung treten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zur Nachricht.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag in den Vormittagstunden von 9 bis 12 Uhr wird in hiesiger Brennerei

Spiritus

von 20 Liter aufwärts verkauft.

Ant Vielguth.

Dominium Gimmel

sucht zum Antritt 1. Januar 1879

einen tüchtigen Aclervogt
und drei Mägde,

zum sofortigen Antritt eine
zuverlässige Milchschleuserin
und einen Staller.

Qualvolle Tage,

Wochen und Monate und selbst Jahre verbringen zahlreiche Leidende in der Krankenstube ohne Aussicht auf Besserung; oft aufgegeben von den sie behandelnden Ärzten, als Todescandidaten betrachtet von ihren Angehörigen. In solcher Lage empfiehlt sich, wenn es nicht schon früher geschehen, die Anschaffung des bekannten Buches Dr. Viry's Naturheilmethode u. kein Leidender wird mehr zweifeln, daß es noch eine Genesung für ihn giebt, wenn er sich vertrauensvoll der tausendfach bewährten Heilmethode unterzieht. Preis 1 Mark, vorrätig in G. P. Aderholz' Buchhandlung, Breslau, auch gegen 1 Mark 20 Pf. franco zu beziehen durch Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig.

Fleischbeschau-Bücher

sind vorrätig in

A. Ludwig's Buchdruckerei.

Die

Annoncen-Expedition

von

Rudolph Mosse, Breslau,

Ohlauerstrasse 85, 1 Tr.

besorgt pünktlich und zu den Originalpreisen der Zeitungen, ohne Spesen,

Inserate jeder Gattung,

z. B. Geschäftsanzeigen, Pacht-, Heiraths-, Stellengesuche, Guts- und Geschäfts-An- und Verkäufe u.

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Belege werden für jede Einrückung geliefert und bei größeren Aufträgen wird Rabatt gewährt. Kostenvoranschläge und Kataloge gratis.

Marktpreis der Stadt Breslau

vom 24. October 1878.

(Pro 200 Zollfund = 100 Kilogramm.)

	schwere		mittlere		leichte	
	M	S	M	S	M	S
Weizen, weißer	16	20	17	70	13	80
Weizen, gelber	15	40	17	—	13	50
Roggen . . .	13	20	12	30	11	10
Berste . . .	14	60	13	20	11	80
Hafer, neuer .	12	40	11	30	10	10
Erbsen . . .	16	—	14	80	12	80
Heu, per 50 Kilogramm	2.80 — 3.00 Mark					
Stroh, per Schock à 600 Kilogramm	19.00 — 21.00 Mark					

Mehl, per 100 Kilogramm, Weizen, fein 25.50—27.50 Mark. Roggen, fein 19.25—20.25 Mark. Hausbuden 18.50—19.50 Mark. Roggen-Futtermehl 8.75—9.50. Weizenkleie 7.20—8.00 Mark.

